

# Calwer Wochenblatt

№ 6.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

ersch. am Montag, Donnerstag und Samstag.  
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 2 Pf., die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 14. Januar 1902.

Wiederholter Abonnementpreis in der Stadt M. 1.10  
im Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk M. 1.25.

## Amtl. Bekanntmachungen.

### Den K. Standesämtern

gehen heute mit der Post die Formulare a b u. c für die Statistik der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle für 1901 mit der Weisung zu, dieselben nach Anleitung der Ministerialverfügungen vom 14. März 1876 (Reg. Bl. S. 101) und vom 13. Dezember 1898 (Reg. Bl. S. 298) auszufüllen und bis zum 15. Februar d. J. unter Anschlag der Auszüge aus den Leichneregistern (§ 3 Abs. 3 Min. Verf. vom 13. Dez. 1898) und der Kostenzettel über die Fertigung der Verzeichnisse als portopflichtige Dienstsache hierher vorzulegen.

Calw, den 9. Jan. 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Da nach den Wahrnehmungen des Vorstands der südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft eine größere Anzahl der durch Bundesratsbeschluss vom 27. Mai 1896 (Reg. Bl. S. 190) für versicherungspflichtig erklärten Betriebe der Bauhandwerker (Tischler) und Einheber immer noch nicht zur Berufsgenossenschaft angemeldet sind bzw. der Berufsgenossenschaft noch nicht alle Arbeiter aufgegeben haben, so wird Nachstehendes bekannt gegeben:

Durch die Bestimmung des § 1 Absatz 1 Ziffer 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 ist die Versicherung auf den gesamten Umfang der Gewerbebetriebe ausgedehnt worden, welche sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- oder sonstigen durch Beschluss des Bundesrats für versicherungspflichtig erklärten Bauarbeiten, wozu auch Bauhandwerkerarbeiten aller Art gehören, erstrecken.

Damit wird die Unterscheidung, die bisher bei diesen Gewerbebetrieben zwischen einzelnen versicherten Arbeiten und anderen nicht versicherten

(Werkstatt-)Arbeiten gemacht werden musste, gegenstandslos. Wenn daher weiterhin ein Schreinermeister 2 Bauhandwerker und 4 Möbelschreiner beschäftigt, so beschränkt sich die Unfallversicherung nicht mehr bloß auf die 2 Bauhandwerker, sondern erstreckt sich auf sein ganzes Personal, nämlich auf 6 Schreiner.

Die Ortsbehörden werden auf Grund des § 144 Abs. 1 des G. U. V. G. veranlaßt, die Unternehmer der bezeichneten Betriebe unter Hinweisung auf die veränderte Rechtslage und die damit verbundene Erweiterung ihrer Pflichten gegenüber der Berufsgenossenschaft zur Anmeldung ihrer Betriebe gemäß § 35 bzw. § 36 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 oder vollständigen Angabe ihrer Arbeiterzahl in den Lohnnachweisungen veranlassen zu wollen.

Calw, den 10. Jan. 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung.

### betr. Anmeldungen für das K. Landesbadspital Katharinenstift.

Gefuche um Aufnahme in das Katharinenstift zu Wildbad sind spätestens bis zum 15. März d. J. bei der K. Badverwaltung Wildbad einzureichen. Dieselben sind mit den nötigen Zeugnissen belegt bei den Ortsbehörden anzubringen und dem Oberamt vorzulegen.

Gefuche, welche nach dem 15. März eintreffen, können nur in besonders dringenden Fällen berücksichtigt werden.

Des Näheren wird auf die Bekanntmachung der K. Badverwaltung vom 7. Jan. d. J., i. Staatsanzeiger Nr. 7, Beilage S. 49, verwiesen.

Die Ortsbehörden wollen den Beteiligten hiervon Mitteilung machen.

Calw, den 11. Jan. 1902.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung

### der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Zum kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Dabei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht fahlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredelung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredelungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 P.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebzehntes Lebensjahr, ordent-

## Fiktion.

### Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat.

#### Fortsetzung.

„Als ich,“ so begann er, „nach der Verwundung wieder zu mir kam, sah ich Miß Paget neben mir. Sie hat mir während meines Krankseins die zärtlichste Fürsorge gewidmet, wozu nicht von meiner Seite und pflegte mich Tag und Nacht. Der Arzt erklärte mir später, daß ich meine Rettung nur ihr verdanke. In jener Zeit lernte ich sie erst recht schätzen und lieben. Ich habe nie gewußt, welche geistig hochstehende Frau sie ist und was für eine liebenswürdige Gesellschaftlerin sie sein kann. Du weißt, wir betrachteten sie stets als unsere zweite Mutter, aber mir ist sie die beste Freundin geworden.“

„Ja, sie liebte Dich immer ganz besonders,“ nickte Lily.

„Und doch konnte sie so grausam gegen Dich sein, mein armes Herz. Wie reimt sich das zusammen? Ich habe mich doch vielleicht in ihr getäuscht. Aber höre weiter. Als ich endlich wieder hergestellt war, besprachen wir meine Pläne für die Zukunft. Ich sagte ihr offen, daß ich, wenn ich Geld hätte, nach Amerika gehen würde, um mir ein Vermögen zu erwerben, damit ich Dich heiraten könnte.“

„Du guter, lieber Antony!“

„Und da that Miß Paget etwas, wofür ich ihr niemals genug danken kann. Sie besaß ein Legat von dem verstorbenen Grafen und fünftausend Pfund bot sie mir sofort an. Ich weigerte mich erst entschieden, ihre Ersparnisse zu nehmen und that es schließlich nur unter der Bedingung, ihr die Summe später mit Zinsen

zurückzubehalten. „Wie gut sie für Dich war, Tony, ich liebe sie nun doppelt! Nur kann ich nicht verstehen, weshalb sie mich und Philipp so leiden ließ.“

„Hat Philipp mich denn betrauert?“

„Fast ebenso sehr wie ich. Er ist gar nicht wieder zu erkennen.“

„Ja, wir waren eigentlich immer gute Kameraden, bis Du zwischen uns tratest, Lily. Doch höre weiter! Miß Paget verschaffte mir durch den Einfluß einiger Freunde, die sie in Florenz besaß, eine Einführung in ein erstes New-Yorker Haus.“

„Miß Paget Freunde in Florenz?“ unterbrach ihn Lily erstaunt. Ich wußte nicht, daß sie schon einmal dort war.“

„Ja, sie sagte mir, daß sie früher da gelebt.“

„Wie sonderbar sie ist, so schweigsam und verschlossen! Ich bin überzeugt, ihr Leben birgt ein Geheimnis, das ihr viel Kummer verursacht.“

„Das glaube ich auch, denn manchmal, wenn sie dachte, ich schlief, sah ich sie bitterlich weinen, konnte aber nie die Ursache ergründen. Ehe ich nach Amerika ging, wollte ich Dich natürlich noch sehen, aber Miß Paget widersetzte sich so ernstlich, daß ich davon Abstand. Doch willigte sie ein, Dir meinen Abschiedsbrief zu geben, den hast Du wohl auch nie erhalten?“

„Nein.“

„Unbegreiflich! Ich werde volle Aufklärung von ihr verlangen, weshalb sie so gehandelt hat. Fast sieht es aus, als habe sie sich mit Lady Culwarren verbündet, mich fern zu halten. Und doch traue ich ihr dies kaum zu. Ich weiß wohl, daß sie eine Heirat zwischen Dir und mir für unmöglich hielt, und daß sie glaubte, je eher ich Dich vergäße, desto besser wäre es für mich, aber ich halte

liche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Februar d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein,
- 2) ein Schulzeugnis,
- 3) ein Nachweis über die Uebung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,
- 4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird,
- 5) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber, bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für denselben übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen,
- 6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahme-Gesuches zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Wittstellers von dem einen oder andern Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärtlern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 2. Jan. 1902.

v. D. W.

### Tagesneuigkeiten.

Calw, 12. Jan. Die am Samstag Abend im Badischen Hof abgehaltene Weihnachtsfeier des hiesigen Militärvereins war von Seiten der Mitglieder und ihrer Familien sehr zahlreich besucht. Die unter einem mächtigen Tannenbaum aufgestellten Gabentische waren mit einer Menge schöner und praktischer Geschenke beladen, deren spätere Verteilung durchs Los den Empfängern große Freude bereitete. Das Festprogramm enthielt 3

Theaterstücke, einen Schwank, „Weihnachtsabend auf der Hauptwache“, ein Lustspiel, „Auch ein Fest“ und eine Posse „der Posten am Pulverturm“. Die Verteilung der Rollen in allen 3 Stücken war sehr glücklich, das Spiel flott und gut einstudiert, so daß die Darsteller reichen Beifall ernteten. Die Komik der Situationen in allen 3 Stücken erzielte einen vollen Heiterkeitserfolg, der beim letzten seinen Gipfelpunkt erreichte. In den Pausen zwischen den Auführungen und nach Beendigung derselben vergnügte sich die junge Welt beim Tanze, zu welchem die Stadtkapelle ihre Weisen erklingen ließ. Die Verstärkung der mit goldenen Früchten behangenen Zweige des Tannenbaums ergab einen willkommenen Beitrag für die Unterstützungskasse des Vereins. Der gelungene Verlauf des kleinen Festes lieferte einen neuen Beweis für das frohe Leben in dem unter der bewährten Leitung von Frau. Karl Essig stehenden Verein.

Calw. (Gsd.) Es scheinen manche Leute eine gewisse Freude an der gegenwärtigen Angstlichkeit der hiesigen Spareinlagen zu haben und schüren dieselbe noch, statt sie zu beruhigen. Sie suchen nicht bloß die beiden hiesigen Banken, sondern auch die Württ. Sparkasse zu verächtigen. So schreibt ein Calwer Corr. der Württ. Volkszeitung und dem Merkur: „Nicht einmal die Einlagen der Württemberg. Sparkasse werden für sicher erachtet. Englische Gemüter kündigt auch hier die Einlage mit der Motivierung, sie wollen das Geld bei der Oberamts-Sparkasse anlegen, da sehe man doch besser dazu als in Stuttgart.“ — Von einer solchen Kündigung ist bei der hiesigen Agentur der W. Sparkasse nichts bekannt. Seit 1. Jan. wurde nicht ein einziger Posten gefündigt, der wieder anderswo wird angelegt werden. Im Gegenteil erfreut sich die Württ. Sparkasse trotz Gründung der O.A.-Sparkasse sehr lebhafter Beteiligung von Seiten der Einleger, was bei der strengen Solidität, ihrer vorzüglichen Verwaltung und ihrer weitgehenden Vergünstigungen gegen die Einleger nicht anders zu erwarten ist.

Berlin, 10. Jan. (Deutscher Reichstag. Nach Wiederwahl von fünf auscheidenden Mitgliedern der Reichsschuldenkommission setzt das Haus die erste Beratung des Etats fort. Abg. Wasser mann (nat.) meint, daß sich an dem Etat wesentliche Abstriche nicht machen ließen. Die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung des Defizits des Reiches gebe Anlaß in der Kommission zu prüfen, inwieweit dies im Sinne der Verfassung liege. Das jetzige Finanzsystem habe Bankrott gemacht. Es bedürfe unbedingt einer Reichsfinanzreform um das Reich auf eigene Füße zu stellen und finanziell von den Einzelstaaten unabhängig zu machen, Nedner bedauert die Beunruhigung, welche der Schatzsekretär durch den Hinweis auf neue Steuern in weite Erwerbskreise hineingetragen habe, wünscht die sofortige Vornahme einer Reichsfinanzreform und beklagt sodann die ablehnende Haltung der verbündeten Regierungen in Bezug auf Diktien für die Mitglieder des Hauses. In seinen weiteren Ausführungen streift Nedner die neue Militär-Strafprozess-Ordnung, dabei beklagend, daß die Öffentlichkeit immer noch so viel ausgeschlossen werde, wodurch erst recht den

Gerüchten Thür und Thor geöffnet würden. Er verlangt die endliche Errichtung von kaufmännischen Gewerbe resp. Schiedsgerichten sowie eine Korrektur des Börsengesetzes. Nachdem Nedner die Chinaexpedition erwähnt kommt er auf die Zolltarifvorlage und die Landwirtschaft zu sprechen, welche letztere eines ausreichenden Schutzes bedürfe. Kolonialamts-Direktor Dr. Stübel bezeichnet einige gestern gemachte Angaben als unrichtig und erklärt, die allgemeinen Ausführungen des Abgeordneten Richter über unsere Kolonialpolitik würden sicher in weiten Kreisen Deutschlands Unwillen hervorrufen. Abg. v. Dzembovski (Pole) beklagt sich über das Verfahren der Justiz in Polen, sucht den galizischen Landtag und die österreichische Regierung zu verteidigen und bestreitet das Bestehen einer großen polnischen Agitation. Staatssekretär Posadowsky erklärt, daß die polnischen Beschwerden über die preussische Politik an der zuständigen Stelle im preussischen Landtage eine entsprechende Antwort erhielten. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) wünscht rasche Reform des Militär-Pensionsgesetzes, erklärt sich gegen Abschwächung des Börsengesetzes, begrüßt die Seemanns-Ordnung, wünscht kaufmännische Schiedsgerichte und plädiert für eine kräftige Heimatspolitik. Nedner bespricht sodann den Koniger Nord, ferner den südafrikanischen Krieg, dabei betonend, daß deutsche Lieferungen von Kriegsmaterial an England gebildet, an den Oranje-Freistaat jedoch nicht zugelassen worden seien. In seinen weiteren Ausführungen sagt er, daß deutsche Völkche in Chamberlain den verruchtesten Duden, den Gottes Erdboden trage und die englische Armee in Südafrika bestehe größtenteils aus Räuberbanden und Diebsgesindel. Der Präsident ruft den Nedner hierwegen zur Ordnung. Reichskanzler Graf Bülow weist in schärfster Weise die Art des Vordredners zurück, wie dieser den Minister eines befreundeten Staates zu beschimpfen sich erlaube. Es entspreche nicht den Gepflogenheiten des gestitteten deutschen Volkes und den Interessen der deutschen Politik. Er bedauere, daß der Vordredner das Heer eines Volkes beleidigt habe, mit dem Deutschland in Friede und Freundschaft lebe. Unsere Politik bestehe darin, unter voller Wahrung unserer Selbstständigkeit und nationalen Ehre freundschaftliche Beziehungen zu England aufrecht zu erhalten. Zwischen dieser Auffassung und der unseres Vorschafflers in London bestehe nicht die geringste Verschiedenheit. Abg. Dertel (conf.) erklärt sich gegen eine Reform des Börsengesetzes und spricht sich gegen jede direkte Steuer im Reich. Ein Reichs-Ministerium für die Finanzen wollten seine Freunde nicht. Die Chamberlain'schen Aeußerungen streifend wünscht Nedner schließlich korrekte, lähle Beziehungen zu England, gute Beziehungen zu Rußland, letztere aber ohne wirtschaftspolitische Concessionen.

Berlin, 11. Jan. In der Revisions-Verhandlung des Krositzprozesses nahm das Reichs-Militärgericht dem Antrag des Obermilitär-Anwalts entsprechend die beiden gegen Marten und Hidel gefällten Urteile zurück und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Berufungsgericht.

Berlin, 11. Jan. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Hamburg: Die Polizei-Behörde ver-

sie nicht des Verrates für fähig, selbst nicht zu dem Zweck, Dich zur Gräfin von Culwarren zu machen.“

„Halt!“ fiel ihm Lily ins Wort. „Du hast vielleicht recht geraten. Jetzt verstehe ich, warum sie so bestürzt aussah, als ich ihr heute früh sagte, daß ich Philipp wieder abgewiesen habe.“

„Ah, er hat nochmals den Versuch gemacht, mir mein Vögelschen wegzufangen.“

„Ah, Tony, wärst Du bei unserer Unterredung zugegen gewesen. Du hättest keinen Grund zur Eifersucht gehabt. Ich sprach den Wunsch aus, Dein Grab zu sehen und da erbot er sich, mich hinzubringen, aber — als seine Frau. Er sprach kein Wort von Liebe, sondern meinte nur, er möchte nicht, daß ich später im Leben so allein stände.“

„Und was hast Du ihm geantwortet?“

„Ich wies ihn ein für allemal ab und sagte, daß ich Dir treu bleiben wolle.“

„Du süßes Herz!“ versetzte Antony, sie stürmisch umarmend, „jetzt gehören wir einander für immer. Ich habe mir eine gute Stellung erungen und diesmal werde ich Lady Culwarren Stand halten.“

„Und was für eine Stellung hast Du, Tony?“

„Ich habe die Summe, die Miß Paget mir geliehen, durch Fleiß und Glück verdoppelt und bin nun Teilhaber einer angesehenen Firma in London. Solch' ein Schloß wie Gadenholm werde ich Dir nicht bieten können, Geliebte, aber doch ein trautes Heim und überdies ein treues Herz, das Dich hegen und pflegen will Dein Leben lang.“

„Ah Tony, wie glücklich werden wir sein!“ jubelte Lily. „Nun mag Tante Emily thun und sagen, was sie will, — sie wird mich Dir nicht mehr abwendig machen. Doch nun noch eine Frage: Hast Du Miß Paget Deine Rückkehr angezeigt?“

„Nein! — ich wollte Dich so gern überraschen und hatte ja keine Ahnung, daß mein unerwartetes Erscheinen Dich so erschrecken würde. Ich glaubte, Miß Paget habe Dir alle meine Briefe gegeben. Sie schrieb mir zwar, daß Du mir nicht antworten dürftest und daß Du immer noch an mich dächtest, aber sie deutete mir niemals an, daß Du mich für tot betrauertest. Ich betrachte sie als meine Wohlthäterin, ob ich ihr jedoch diese Grausamkeit gegen Dich verzeihen kann, weiß ich nicht.“

„Es ist ja jetzt alles gut!“ flüsterte Lily, sich an ihn schmiegend.

„Gott sei Dank! Und Du sagst, Philipp habe sich so sehr verändert? Hoffentlich hat ihn das Geschehene von seiner Leidenschaft zum Spiel geheilt.“

„Ja, — vollständig.“

„Das freut mich. Habt ihr nie mehr von Fosbrooke gehört?“

„Nein! Sprich mir auch nicht mehr von diesem schrecklichen Mann, der beinahe Deinen Tod verursacht hätte.“

„O, das war Zufall! Es hätte ebenso gut umgekehrt sein können. Ich denke oft an ihn und hätte ihn gern noch einmal gesprochen. Er war mir ein guter Freund; als alle Welt mich verließ, sorgte er für mich und teilte mit mir, was er besaß, — das werde ich ihm nie vergessen. Im Grunde war er auch ein sehr gutmütiger Mensch, trotz seines lockeren Lebens und ich bin überzeugt, daß ihm der Ausgang des Duells sehr zu Herzen gegangen ist. Ob er mich ebenfalls für tot hält? Vielleicht weiß es Miß Paget. Ich bin wirklich sehr begierig, sie zu sehen und den Grund ihrer sonderbaren Handlungsweise zu erfahren. Wo ist sie? Und wo sind die Uebrigen?“

„Tante Emily ist mit Dr. Ashford, der heute hierhergekommen, ausgefahren, Philipp befindet sich in den Stallungen und Miß Paget wird oben sein, wahrscheinlich bei der alten Matthews.“

(Fortsetzung folgt.)



haftete eine aus vier Personen bestehende Diebesbande, die systematisch Güter-Verraubung auf Schiffen betrieb. Die Behörde stellt fest, daß allein über 3000 Pfund Kaffee sowie große Mengen Zucker gestohlen wurden.

Brüssel, 11. Jan. Ueber die gestern stattgehabte Konferenz der Burenführer verlautet gerüchteleise, daß die Burenführer sich bereit erklärt haben, statt der Unabhängigkeit die Autonomie anzunehmen. Der Commandant Clark sei beauftragt worden, dies der englischen Regierung zu notifizieren.

Reval, 11. Jan. Bei der Insel Stenischer riß sich eine Eisscholle los, auf der sich 30 Fischer mit 10 Pferden befanden. Nur ein Fischer konnte die Insel noch erreichen. Der Eisschreiber „Jermad“ ist zur Rettung der verunglückten abgehandelt worden.

Calw, den 9. Jan. 1902.

### Verwaltungsbericht.

Die am 5. Dez. 1902 gewählten Gemeinderatsmitglieder wurden heute in öffentl. Sitzung der bürgerlichen Kollegien beidigt. Der Ortsvorsteher hob dankend hervor, daß sich die austretenden Mitglieder Emil Georgii (22 J.), C. J. Kraushaar (14 J.), Hermann Wagner (6 J.), das verstorbene Gemeinderatsmitglied H. Frohnmeyer (11 J.) mit Eifer und Treue ihrem amtlichen Beruf gewidmet haben. Ueber den Verlauf der städtischen Verwaltung und deren Stand wurden folgende Mitteilungen gemacht:

Zur Erledigung der Verwaltungsgeschäfte sind im Jahr 1901 von dem Gemeinderat 87 Sitzungen abgehalten worden, worunter 26 in Gemeinschaft mit dem Bürgerausschuß. An städtischen Bauten wurden ausgeführt: 2 Wohngebäude am Schießberg mit einem Aufwand von 16 500 M. Der Ankauf des 59 Ar 27 qm großen Bauplatzes um 4000 M. ist hierunter nicht begriffen, zu weiteren Bauten mit Gärten verbleiben noch etwa 52 Ar, welche dem parzellenweisen Verkauf ausgesetzt werden. Ferner wurde erbaut ein Arbeiterwohngebäude in der Insel mit einem Aufwand von 4800 M. Die Wirtschaft zur Kanne mit Nebengebäuden wurde angekauft um 27 500 M. und mit dem Einbau von

Kanzleien und Wohnungen begonnen. Die Baukosten hiesfür sind angeschlagen zu 22 000 M. Der Aufwand für Unterhaltung der Gebäude, Straßen, Brücken und Dohlen betrug 23 000 M. Die Auslagen für Einwälzen der Etterstraßen samt Materiallieferung im Jahr 1901 belaufen sich auf 9000 M. Im Gaswerk wurde wegen Zunahme des Gasconsums ein weiterer Gasofen erbaut mit einem Aufwand von rund 10 000 M. Die Erbauung einer Pumpstation für den Bischoffbrunnen verursachte einen Aufwand von rund 12 000 M.

Die Bauhätigkeit im Jahr 1901 erstreckte sich auf 9 Haupt- und 9 Nebengebäude und 37 sonstige Bauveränderungen. Um den in den letzten Jahren fühlbar gewordenen Wohnungsmangel, namentlich dem Mangel an gesünderen kleineren Wohnungen abzuhelfen, wurden 27 Wohnungen teils in neuen teils in älteren Gebäuden neu erstellt, worunter 7 von der Stadt.

Nach Abschluß der 1899/1901 durchgeführten Neueinschätzung der sämtlichen hiesigen Gebäude beträgt die Zahl der Hauptgebäude 717, der Nebengebäude 403, mit einem Brandversicherungsanschlag von 9 367 870 M. Die Erhöhung des Gebäudeanschlags beträgt im Vergleich mit dem Jahr 1896 rund 2 Millionen.

Das Kapitalvermögen der Stadtpflege beträgt 1900/1901 208 462 M. Hierauf haften Schulden vom Schulhausbau 46 050 M. Nach Abzug des Grundstockguthabens verbleibt noch ein verfügbares Restvermögen von 20 155 M., im Jahr zuvor betrug dasselbe 15 417 M., hat also zugenommen um 4 734 M. An Staatssteuern waren zu bezahlen:

|                                    |                         |
|------------------------------------|-------------------------|
| Bon Gütern                         | 1806 M. 95 S.           |
| Bon Gebäuden                       | 7929 M. 34 S.           |
| Bon Gewerben                       | 15388 M. 31 S.          |
| Kapitalsteuer                      | 24522 M. 51 S.          |
| Dienstlohn                         | 8594 M. 80 S.           |
| Amtschaden u. Körperschaftsteuer   | 11991 M. — S.           |
| Stadtschaden                       | 29000 M. — S.           |
| (1 M. 14 S. von 1 M. Staatssteuer) |                         |
| Einkommenssteueranteil             | 4594 M. — S.            |
| Wohnsteuer                         | 4800 M. — S.            |
| Konsumsteuer von Fleisch u. Bier   | 15346 M. — S.           |
| <b>Zusammen</b>                    | <b>123 967 M. 91 S.</b> |

Weitere größere Einnahmequellen der Stadtpflege sind: Reinertrag des Waldes 35 000 M., Güter- und Gebäude-Pachtzins 9000 M., Kapitalzins 5500 M., Schulgelde 7000 M. Staatsbeiträge: hauptsächlich für das Reallycceum 15000 M., örtliche Umsatzsteuer 1300 M.

Die hauptsächlichsten Ausgaben der Stadt bestehen außer den oben angegebenen Straßen- und Gebäude-Baukosten in dem Aufwand für Schulanstalten 50 000 M., Zuschuß an die Armenpflege 5000 M.

(Schluß folgt.)

### Standesamt Calw.

#### Geborene

- 13. Dezbr. 1901. Otto Wilhelm Linkenheil, Sohn des Anton Linkenheil, Spinners hier.
- 14. " " Emma Lydia Bacher, Tochter des Gottlieb Bacher, Schneidermeisters hier.
- 16. " " Anna Elise Schiele, Tochter des Gust. Heint. Schiele, Masch.-Strickers hier.
- 21. " " Emil Jint, Sohn des Eisenbahnschaffners Jint hier.
- 26. " " Emma Karoline Gfing, Tochter des August Gfing, Monteurs in Pforzheim.
- 27. " " Frida Maria Obngemach, Tochter des Jakob Obngemach, Hilfsbremsers hier.
- 28. " " Lara Pauline Broß, Tochter des Karl Broß, Zimmermeisters hier.
- 3. Jan. 1902. Wilhelmine Johanna, Tochter des Eugen Wilhelm Bodemer, Fabrikarbeiters hier.
- 5. " " Hans Albert Heinrich Dittus, Sohn des Karl Friedr. Dittus, Schreiners hier.

#### Gestorbene

- 10. Dezbr. 1901. Hermann Gottlieb Dingler, Verwaltungskandidat, 26 Jahre alt.
- 14. " " Otto Wilhelm Linkenheil, Sohn des Anton Linkenheil, Spinners hier, 1 Tag alt.
- 31. " " Georg Friedrich Heß, Stricker, 59 Jahre alt.
- 2. Jan. 1902. Elisabeth Hölzer, ledig hier, 78 J. a.
- 3. " " Catharine Wilhelmine Staudenmeyer, ledig hier, 57 Jahre alt.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw Heft 86 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Michael Böllnagel**, Bauern in **Stammheim** eingetragene Grundstück Parzelle Nr. 907-2

34 a 25 qm Acker im Hau, Schätzungswert 600 M.

am **Montag, den 3. März 1902,** vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 7. Januar 1902.

Kommissär:

Bez.-Not.-Verweiser **Seeger.**

### Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Anmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die **Kassenmitglieder** und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzuzeigen sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden, und zwar lt. Beschluß des Kassenvorstands vom 8. ds. Mts. in folgender Höhe:

- 1) bei unterlassenen Krankenanmeldungen kommen an Strafen zum Ansat:
  - a. wenn die Krankheit erst zwischen dem 5. und 14. Tage seit der Erkrankung zur Anzeige kommt, 50 S.
  - b. für jede spätere (angefangene oder vollendete) Woche, innerhalb welcher die Krankheit fortdauert und eine Anzeige unterbleibt, je 50 S. mehr.

2) Unterlassene Krankenanmeldungen werden in der Regel mit 50 S. bis 1 M. bestraft, wenn die Anzeige erst nach Ablauf einer Woche seit der Genesung erfolgt und der Krankenkontrollleur einen vergeblichen Gang gemacht hat.

Calw, den 10. Januar 1902.

Der Vorsitzende: **Baumann.**

Hauptkassier: **Kober.**

Revier Liebenzell.

### Stangen-Verkauf



am Donnerstags, den 23. Januar, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell, aus den Distrikten Hirschholz, Simmozheimerwald, Klingental, Hangstetterhang, Biefelswald, Thann, Burghalden, Neuhäuser Wald und vom Scheidholz der Guten Kaffeehof und Liebenzell:  
**lichtene und tannene Stangen:**  
Baustrangen: 1556 St. I./III. Kl.  
Hagstrangen: 3312 St. I./IV. Kl.  
Hopsenstrangen: 11989 St. I./V. Kl.  
Rebstecken: 5483 St. I./II. Kl.  
Bohnenstecken: 270 St.

Die Forstwärte in Mödillingen, Kaffeehof, Biefelsberg und Liebenzell werden die Stangen auf Verlangen vorzeigen.

Ausszüge können vom Kameralamt Dirjan bezogen werden.

Calw.

Das ehemalige Straßenvärter **Naschold'sche** Wohnhaus im Mühlweg wird am nächsten

**Donnerstag, den 16. Januar, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Auktions

### auf den Abbruch

verkauft.

Stadtpflege. Schütz.

Alzenberg.

### Jagdverpachtung.



Am Freitag, den 17. Januar 1902, nachm. 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathaus die Jagd auf der Gesamtgemeindefmarkung auf 6 Jahre verpachtet.

Den 10. Januar 1902.

Schultheiß **Müller.**

Statt besonderer Anzeige:

**Emma Jetter**  
**Friedrich Lutz**  
Verlobte.

Calw. Januar 1902. Calw.

Statt besonderer Anzeige:

**Lina Beck**  
**Wilhelm Schneider**  
Verlobte.

Stuttgart. Stuttgart.  
Kgl. Akademie. Calw.  
Januar 1902.

Wegen Entbehrlichkeit sehe verschlebens

### Möbel,

**Polstermöbel und Schreinwerk** etc., dem Verkaufe aus.  
**Jul. Kopp** in Teinach.



**Calw.**  
**Empfehlung.**

Bei vorkommenden Todesfällen empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Beforgung der dabei nötigen Geschäfte und sichert pünktliche Ausführung zu.

**Moriz Linkenheil,**  
Leichenordner,  
wohnhaft bei Hrn. Metzger Scheuerle, Lederstraße.

**Pflasterarbeiten.**

Beim Straßenbau Calw-Altburg ist die Um- und Neupflasterung größerer Strecken zu vergeben, im ungefähren Betrage von M. 5000. —. Leistungsfähige Bewerber wollen ihre Offerte bis **Mittwoch, den 15. Jan., mittags 1 Uhr**, im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw abgeben, wo die Accordsbedingungen eingesehen werden können.

Die Unternehmer  
**Hafner & Andreatta.**

Allen Hausfrauen und guten Köchinnen empfehle ich aufs wärmste **Magg's zum Würzen**, denn es ist das vorzüglichste, sparsamste und deshalb billigste Mittel zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Wenige Tropfen — vor dem Anrichten — genügen. In Flaschchen von 35 Pfg. an zu haben bei

**C. Costenbader, Konditor.**

Angelegentlichst empfohlen werden ferner Magg's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender, nahrhafter Suppe.

**Hauptgewinne: M. 15 000 10 000 5 000.**

|                                     |   |  |
|-------------------------------------|---|--|
| Geldlotterien<br>im I. Quartal 1902 | Frauenvereinslose<br>(Ziehung 23. Januar) 1 M.<br>Böckinger Kirchenbau-lose<br>(Ziehung 12. März) 1 M., 13 Lose<br>12 M. Jede Liste 15 Pf., Porto extra, empfiehlt die<br>Generalagentur <b>Eberh. Fetzer, Stuttgart.</b><br>In Calw bei Kaufm. Aug. Dollinger. | 2005 Geldgewinne mit zus.<br><b>M. 70 000.</b> |
|-------------------------------------|---|--|

**SUNLIGHT SEIFE**

als Haushaltungsseife und für die Toilette mit bestem Erfolg zu verwenden.

**Für Anker-Kettenmacher!**

Wer liefert 100 Stück weiße fertige Ankerketten in Tombak, jedes Stück muß Meter 1,25 lang sein, fertig finiert. Der Draht muß dazu gestellt werden. Offerte mit billiger Berechnung wolle man im Compt. ds. Bl. niederlegen.

**Dienstmädchen gesucht.**

Ein solides, älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann, überhaupt sämtlichen Hausarbeiten vorsteht und mit Kindern umzugehen weiß, findet bei hohem Lohn angenehme Stelle. Wo, ist zu erfragen auf dem Compt. dieses Blattes.

**Calw.**  
**Lehrlingsgesuch.**

Einen ordentlichen Jungen, der die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre

**Heinr. Siebenrath,**  
Bäckermeister.

**Ein Mädchen,**

das schon in besseren Häusern gedient hat, auch gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Köchin für sofort; am liebsten nach auswärts.

Näheres bei Frau **Sarsch**, Stellenvermittlung, Konnenngasse.

**Rüferlehrling**  
gesucht.

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt in die Lehre

**Fr. Schad, Rüfermeister.**

**Mädchen**

wird zu baldigem Eintritt gesucht. Zu erfragen auf dem Compt. des Wochenblattes.

Ein jüngerer, solider Mensch findet als

**Knecht**

zu 2 Pferden jetzt oder auf Lichtmess gutbezahlte Stelle.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

**Ein 16jähriges Mädchen**  
**sucht Stelle**

auf 1. oder 15. Februar.

Näheres bei Frau **Schreiner Müller.**

**Landwirte!** tötet die schädlichen Motten und Mäuse mit „**Ackerlon**“. Absolut sicher, ohne Giftgefahr, erhältlich in Pack. à 30 u. 60 S. in den Apotheken.

Zwei gut erhaltene eiserne

**Herde,**

einen größeren und einen kleineren, hat zu verkaufen

**Friedrich Handt** z. Engel.

**Gesangunterricht.**

Am 1. Februar beginnt ein neuer Kurs. Alle die daran teilnehmen wollen, sind gebeten, sich rechtzeitig zu melden. Etwaige Anfragen beantwortet Herr **Friedrich Sundert.**

**Adelheid Lang.**

**Essig-Gurken, Preiselbeeren, Quitten-Marmelade, Melange-Marmelade,** letzteres besonders für Kinder, pr. Pfund 25 S.

**amerik. Apfelschnitze, Birnenschnitze, Zwetschgen,**

billigt bei **Albert Haager.**



**Landauer & Macholl**  
Heilbronn.

Weltausstellung Paris 1900:  
Goldene Medaille.

**Asthma (Atemnot)**

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. **Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schacht. à 1 M. bei **J. N. Demmler's Nachf.**

**Calw.**  
**Wohnungsveränderung.**

Meiner werten Kundschaft bringe hiemit zur Kenntnis, daß ich jetzt bei Hrn. **Metzger Scheuerle, Lederstraße,** wohne.

**Moriz Linkenheil,**  
Damen Schneider.

**3500 Mark**

gegen doppelte Sicherheit sogleich oder später anzunehmen gesucht.

Näheres im Compt. d. Bl.

**Stockfische,**  
frisch gewässert, empfiehlt fortwährend

**Friedr. Kohler.**

Kopf- und Schwanzstücke billigt.

Eine freundliche

**Wohnung**

von 3-4 Zimmern mit Zubehör, in der Leder- oder unteren Bischoffstraße wird von April ab zu mieten gesucht. Anerbieten baldigt an die Redakt. ds. Bl. zu machen.

Ein gut möbliertes

**Zimmer**

ist zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Liebenzell.

**2 Wohnungen**

von 4 und 5 Zimmern, mit Balkon, Veranda, Küche, Speicher und Keller, Waschküche nebst Garten, sofort beziehbar, zu vermieten

**Calwerstr. 193.**

**Rheumatismus- und Sicht-Kranken** teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen, gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Marie Grimauer, Köchin,**  
München, Buttermehlfstr. 11 I r.

**Für Kanarienvogelzüchter!**

**Einige Einwurfstige und Nester** habe ich zu verkaufen, dabei ein sehr schönes, ins Zimmer passend, mit rotem Schindeldach und Türmchen, auch für größere Vögel geeignet.

**Karl Stoll,**  
Hengstettergasse 438.

2 Hansen gebundenes **Zanzenreis** hat zu verkaufen d. D.

Dem Unterzeichneten ist am letzten Freitag ein **Retzgerhund** mit feillich gelber Stopfzeichnung

**zugelaufen.**

Der Hund kann innerhalb 6 Tagen gegen Ersatz der Einrückungs- und Fütterungskosten abgeholt werden.

**Hirsau, den 12. Jan. 1902.**  
**Gottlieb Ganzhorn,**  
Bäckerei und Wirtschaft.

**Eine Kuh**  
samt Kalb

hat zu verkaufen

**Ulrich Pfrommer**  
in Welkeneschwan.

**Rechnungsformulare** sind zu haben in der Druckerei d. Bl.

**Calw. Fruchtpreise am 11. Januar 1902.**

| Getreide-<br>Gattungen | Vor-<br>Nest | Neue<br>Zu-<br>fahr | Ge-<br>samt-<br>Betrag | Ge-<br>niger<br>Ver-<br>kauf | Im<br>Nest<br>gebl. | Höchst<br>Preis |    | Wahr-<br>Mittel-<br>preis |    | Nieder-<br>ster<br>Preis |    | Ver-<br>kaufs-<br>Summe |     | Gegen den<br>vor. Durch-<br>schnitts-<br>preis |   |
|------------------------|--------------|---------------------|------------------------|------------------------------|---------------------|-----------------|----|---------------------------|----|--------------------------|----|-------------------------|-----|--|---|
|                        |              |                     |                        |                              |                     | M.              | S. | M.                        | S. | M.                       | S. | M.                      | S.  | +  | - |
| Kernen, alter          | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Gerste, alte           | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Gerste, neue           | —            | 2                   | 2                      | 2                            | —                   | 8               | —  | 8                         | —  | 8                        | —  | 16                      | —   | —  | — |
| Dinkel, alter          | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Dinkel, neuer          | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Haber, alter           | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Haber, neuer           | —            | 19                  | 19                     | 19                           | —                   | 6               | 40 | 6                         | 24 | 6                        | —  | 124                     | 90  | —  | 1 |
| Bohnen                 | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Wicken                 | —            | —                   | —                      | —                            | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | —   | —  | — |
| Summe                  | —            | 21                  | 21                     | 21                           | —                   | —               | —  | —                         | —  | —                        | —  | —                       | 140 | 90   | — |

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

No 7.

Wißt Sie...  
Da braucht sie...  
Sage ihr nur...  
wünsche sie prin...  
„Gut, da...  
sie die frohe B...  
glücklich aus?“  
„Ja, blü...  
erwacht ist.“  
„Das bir...  
ist das Leben...  
leicht wie ein I...  
dem Harmonium...  
erregtem Gesicht...  
„Nig Po...  
„Was ist...  
betrachtend...  
ganz glänzend au...  
„D nein...  
ich Sie suchte.